



Media Release, 22. März 2018

Mediacorner unter www.swissdeluxe-hotels.com/de/media

Medienkonferenz, Donnerstag, 22. März 2018, um 10.00 Uhr im Baur au Lac, Zürich

Swiss Deluxe Hotels mit deutlich mehr Logiernächten im Jahr 2017

Die Swiss Deluxe Hotels weisen für das Jahr 2017 ein Total von 1'279'000 Logiernächten aus, was einem Wachstum von 9.75 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.¹

Der konsolidierte Jahresumsatz steigt ebenfalls um 7.25 Prozent auf rund CHF 1.56 Milliarden.²

Klassische Märkte Schweiz und Deutschland sowie Asien wachsen stark.

USA ist neu der wichtigste ausländische Markt mit einem Marktanteil von 11.8 Prozent.

Zürich, 22. März 2018 – Nach den bereits steigenden Übernachtungszahlen in den Swiss Deluxe Hotels im Jahr 2016 konnte im letzten Jahr ein deutliches Wachstum von 9.75 Prozent auf total 1'279'467 Logiernächte verzeichnet werden. Dabei zeigen sich vor allem der Schweizer Heimmarkt und der wichtige Markt Deutschland als grosse Wachstumstreiber, während auch die Anzahl Gäste aus den USA und Asien erneut deutlich zugenommen hat. Der konsolidierte Umsatz über die ganze Gruppe stieg um 7.25 Prozent auf CHF 1.56 Mrd. an

Die exakte Anzahl registrierter Logiernächte in den 42 Swiss Deluxe Hotels im Jahr 2017 betrug 1'279'467, was einem Wachstum von 9.75 Prozent entspricht. Zum Vergleich: Der Gesamtmarkt der Hotellerie in der Schweiz ist mit 5.2 Prozent moderater gewachsen und das Segment aller 96 5-Sterne-Hotels in der Schweiz verzeichnet ebenfalls ein deutlich kleineres Wachstum von 4.12 Prozent.

Schweizer Heimmarkt und Deutschland mit starkem Wachstum

Um plus 11.4 Prozent auf über 375'000 Logiernächte ist der Schweizer Markt in den Swiss Deluxe Hotels gewachsen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Marktanteil von knapp 30 Prozent, was jedoch regional und je nach Hotel sehr unterschiedlich ausfallen kann. Deutschland – während Jahren der wichtigste ausländische Markt für die Swiss Deluxe Hotels – meldet sich mit eindrücklichen plus 22 Prozent zurück, wobei jedoch das Niveau aus der Zeit vor der Eurokrise noch nicht wieder erreicht ist.

USA legt mit 12.4 Prozent ebenfalls weiter zu und unterstreicht die derzeit gute Konjunktur in den Vereinigten Staaten und das aktive Marketing der Schweiz und der Swiss Deluxe Hotels im nordamerikanischen Markt. Die USA werden damit zum grössten ausländischen Markt für die Swiss Deluxe Hotels. Die Länder aus der Golfregion (GCC) sind 2016 noch stark gewachsen. 2017 blieben sie weitgehend stabil, was angesichts der politischen Unruhen in der Region kein schlechtes Resultat ist.

Europa und die Schweiz sind für Asiaten wieder attraktiv

China (+16%) und speziell auch das restliche Asien (+74%) legen wieder deutlich im zweistelligen Bereich zu. Asiatische Gäste reagieren sehr sensibel auf exogene Faktoren wie z.B. Angst vor Terroranschlägen. Nach den

¹ Quelle: Bundesamt für Statistik

² Gesamtzahlen basieren zum Teil auf Hochrechnungen

Ereignissen in Paris und anderen europäischen Metropolen haben viele Asiaten Europa ganz gemieden. Nach einer ruhigen Phase kehrt das Vertrauen zurück und damit auch die Gäste aus Fernost. Der russische Markt zieht 2017 nach drei Jahren mit negativen Wachstumszahlen erstmals wieder an und weist ein Wachstum von 20.7 Prozent aus.

Markt	Logiernächte 2017	Veränderung ¹	Marktanteil %
Schweiz	375'089	+11.4%	29.3%
USA	150'431	+12.4%	11.8%
GCC²	136'070	+1.4%	10.6%
Deutschland	98'652	+22.0%	7.7%
UK	81'391	-0.7%	6.4%
Asien³	66'640	+74.4%	5.2%
Russland	51'397	+20.7%	4.0%
Frankreich	48'290	+2.2%	3.8%
China	32'850	+16.0%	2.6%
Italien	23'695	-5.0%	1.9%
Indien	21'592	+26.9%	1.7%
Brasilien	14'826	+8.9%	1.2%

¹ Netto, d.h. bereinigt um Neumitglied Riffelalp Resort 2'222m

² Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien, Katar, Kuwait, Bahrain und Oman

³ Japan, Taiwan, Hongkong, Thailand, Singapur, Indonesien, Korea, Malaysia, übriges Süd-, Ost- und Westasien

Abb.: Wichtigste Herkunftsländer der Gäste der Swiss Deluxe Hotels im Jahr 2017, Quelle: BfS

Die Erholung des Franken/Euro-Kurses in den letzten zwölf Monaten hat sicherlich zur Belebung der Nachfrage aus den europäischen Kernmärkten beigetragen. Gleichzeitig haben die Mitglieder der Swiss Deluxe Hotels aber stetig an der Verbesserung ihres Produktes und an der Kontrolle der Kostenseite gearbeitet. «Die günstigen Zinskonditionen der letzten Jahre haben vielen Hotels die Möglichkeit geboten, gerade in schwierigen Jahren in die Infrastruktur zu investieren, um jetzt bei steigender Nachfrage im besten Licht dazustehen», sagt Jan E. Brucker, Präsident der Swiss Deluxe Hotels und General Manager im Widder Hotel in Zürich. Die Mitglieder der Swiss Deluxe Hotels investieren jedes Jahr zwischen CHF 250 und 400 Mio. in die Infrastruktur.

So konnte zum Beispiel das Gstaad Palace auf die letzte Wintersaison hin fünf neu Classic Suiten anbieten, die aus zehn herkömmlichen Zimmern entstanden sind, und The Chedi Andermatt ist mit der neu gebauten «Gotthard-Suite» ebenfalls dem Bedürfnis der Gäste nach grösseren Suiten und mehr Platz nachgekommen. Auch das Baur au Lac in Zürich hat unter anderem drei neue Deluxe-Junior-Suiten sowie die Rive Gauche Terrassen-Bar durch Pierre Yves Rochon neu entwerfen lassen.

Trotz einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 darf die Euphorie nicht überhandnehmen. Gerade im Bereich der Wirtschaftspolitik bleiben verschiedene Herausforderungen akut. Vom neuen Datenschutzgesetz über die Regulierung von digitalen Buchungsplattformen bis zur Fair-Preis-Initiative haben verschiedene aktuelle politische Themen einen direkten Einfluss auf die Hotellerie in der Schweiz.

Kampf gegen hohe Kosten in der Schweiz

Die Hotelbranche steht als Teil der Exportindustrie im direkten Konkurrenzkampf mit dem restlichen Europa. Eine der wenigen Möglichkeiten, ihre Kosten namhaft zu senken, besteht im Einkauf von Produkten und Dienstleistungen. Für das Gastgewerbe sind diese Vorleistungen in der Schweiz bis zu 200 Prozent teurer als in unseren Nachbarländern. Die vom Branchenverband Hotelleriesuisse lancierte Volksinitiative «Stopp der



Hochpreisinsel – für faire Preise» beabsichtigt tiefere Preise, hauptsächlich im Einkauf und in der Wartung von Investitionsgütern (Sanitär, Lüftung, Heizung, Kühlung, Kochgeräte) sowie im Getränke-, Möbel- und Textilbereich.

Visitenkarten für die Schweiz

Die 5-Sterne-Hotellerie in der Schweiz – und speziell die Mitglieder der Swiss Deluxe Hotels – leisten einen bedeutenden und oft unterschätzten Beitrag an unsere Volkswirtschaft. Folgende Punkte unterstreichen diese These und machen die grosse Bedeutung deutlich:

- Die Swiss Deluxe Hotels bilden eine unverzichtbare Infrastruktur für die nationale und internationale Politik und Wirtschaft. Die Welt trifft sich traditionellerweise in unseren 5-Sterne-Hotels zu internationalen Konferenzen, Tagungen und Staatsbesuchen. Sie unterstützen damit die Marke Schweiz in der Wahrnehmung von Qualität und Service-Dienstleistungen auf höchstem Niveau.
- Die Swiss Deluxe Hotels tragen nicht nur durch die rund 1,28 Millionen Logiernächte ihren Teil zur Wertschöpfung bei. Letztere beträgt ein Vielfaches, wenn man sämtliche Ausgaben der Hotelgäste in der Schweiz miteinrechnet.
- Die 5-Sterne-Häuser mit ihren Ikonen der Schweizer Hotellerie sind eine Visitenkarte und imagebildend für die Marke Schweiz, nicht zuletzt durch den täglichen Beweis ausserordentlicher Serviceleistungen. Dadurch verankern sie den Schweizer Qualitätsbegriff für Luxus-Hotellerie und exklusive Gastfreundschaft.
- Eine umsichtige Umsetzung der politischen Rahmenbedingungen ist von grosser Bedeutung für die Hotellerie, um deren Handlungsspielraum nicht zu stark einzuschränken.



Die Swiss Deluxe Hotels

Die Vereinigung der Swiss Deluxe Hotels (SDH) wurde 1934 gegründet und umfasste im Jahr 2017 42 der namhaftesten 5-Sterne-Häuser der ganzen Schweiz wie „The Dolder Grand“ oder das „Baur au Lac“ in Zürich, das „Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa“ in Interlaken, das „Gstaad Palace“, das „Beau-Rivage Palace“ in Lausanne, das „Badrutt's Palace Hotel“ und das „Kulm Hotel“ in St. Moritz, das „Castello del Sole“ in Ascona oder das „Grand Hotel Les Trois Rois“ in Basel. Sie alle stehen für das Renommee der Schweizer Luxus-Hotellerie, das sie seit fast zwei Jahrhunderten massgeblich mitprägen. Mit insgesamt 4'500 Zimmern und Suiten sowie rund 8'500 Betten stellt die Gruppe über 40 Prozent der 5-Sterne-Kapazität der Schweiz dar. Die SDH bilden damit die bedeutendste Vereinigung in diesem Sektor und nehmen seit Jahrzehnten die führende Rolle in der Schweizer Luxus-Hotellerie ein. Der Name „Swiss Deluxe Hotels“ steht für exklusive Qualität und höchste Standards. Der persönliche Service ist einzigartig: Über 5700 Angestellte sorgen für das Wohlbefinden einer Klientel, die Luxus auch im Service gewohnt ist. Insgesamt verzeichnet die Gruppe jährlich rund 1'279'000 Übernachtungen. Der Jahresumsatz lag 2017 bei rund CHF 1,56 Mia.

Die Zahlen basieren vereinzelt auf Hochrechnungen auf die gesamte Gruppe der 42 Swiss Deluxe Hotels im Jahr 2017.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Siro Barino, Managing Director, Swiss Deluxe Hotels
Kantonsstrasse 79, 8807 Freienbach
barino@swissdeluxe-hotels.com
Tel. +41 79 335 24 24

Stefan Mathys, Head of Media Relations, Swiss Deluxe Hotels
Kantonsstrasse 79, 8807 Freienbach
mathys@swissdeluxe-hotels.com
Tel. +41 79 227 98 31